Gemeinnütziges.

Des Lebens Kartenspiel.

Das Leben ist ein Kartenspiel
Von räthselhaftem Sinn.
Es richtet jedes Erdenziel
Sich einzig auf Gewinn.
Gar viele Menschen spielen zwar
Nur Schafskopf in der Welt.
Und bringen's doch in manchem Jahr
Zu Ansehn und zu Geld.

Doch Mancher bringt es nie zu Was,
Und läuft umher im Land;
Er hatte zwar das höchste Aß,
Doch gar nichts in der Hand
Dagegen mit dem kleinen Zeug
Macht mancher oft sein Glück:
Wird ohne die Figuren Reich
Gewinnt des Lebens Trick.

Durch Rauben hat schon mancher Gauch
Erhascht was ihm gefiel;
Durch Mariage mancher auch
Erreicht ein glänzend Ziel:
Ein andrer zog sich scheu zurück,
Vor jeder Alliance,
Sucht in der Einsamkeit sein Glück,
Spielt mit sich selbst Patience.

Der eine treibt auf mancher Spur
Der Spiele vielerlei,
Der Andre besten Buben nur
Und sieht sich gut dabei.
Der Eine kämpfet, glaubt und hofft,
Doch will das Glück nicht nah'n,
Und leider steht sich besser oft,
Wer gut „beschummeln" kann.

Wer schlemm wird, zieht ein schiefes Maul,
Und wer gewinnt, der lacht,
Und schließlich ist doch alles faul,
Was jedes Spiel gebracht.
Denn wer gewann und wer verlor,
Wer paßt und weiter geht,
Es kommt Freund Hain der Matador
Und macht uns alle bete.

Nahrhaftigkeit der Fleischbrühe.

Eines der nahrhaftesten und gesundesten Getränke, so wohl für Gesunde als Kranke, ist die Fleischbrühe. Es dürfte daher unseren Leserinnen erwünscht sein, zu erfahren, wie man dieselbe lange Zeit in vollkommen gutem und schmackhaftem Zustande aufbewahren kann. Dies geschieht aber dadurch, daß man sie in Flaschen füllt, deren leeren Hals man nur mäßig fest mit einem Stöpsel von Baumwolle verstopft. Der Verein für Naturkunde zu Manheim, hat Versuche mit dieser Aufbewahrungsmethode angestellt und als ganz bewährt gefunden. Die Fleischbrühe, die man während des Frühjahres und den Sommer hindurch in einer auf die vorbeschriebene Weise verkorkte Flasche aufbewahrt hatte, kam an Geschmack und Geruch der frischen vollkommen gleich. Man schreibt diese konservirende Eigenheit der Baumwolle zu und es möchte dieselbe daher wohl auch zur Aufbewahrung anderer Gegenstände mit Vortheil zu verwenden sein.

Gegen Kartoffelkäfer.

Da sich dieses lästige Ungeziefer dieses Jahr wieder stark zu zeigen beginnt in verschiedenen Gegenden Ost-Pennsylvaniens, ist Alles von Interesse für die Betheiligten, was zur Vertilgung dieser Käfer beitragen kann. Ein Correspondent eines Wochselblattes macht folgenden Vorschlag bekannt: „Thun Sie gefälligst Ihren Lesern kund, daß, wenn sie in jeden Kartoffelhügel einige Körner Buchweizen setzen, derselbe die Kartoffelkäfer abhalten wird. Versuchen Sie's und Sie werden sehen, welch ein vollkommenes Gegenmittel es ist." — Bei dieser Gelegenheit ist es auch wohl gut, daran zu erinnern, daß Hanf, in einem Beete oder bei Bäumen und Sträuchern gesäet, sobald er emporgewachsen ist, Insekten und die Raupen oder Würmer abhalten soll.

Das Schwefeln des Weines.

Um die Rebe und ihr köstliches Product vor dem gefürchteten Trauben-Pilz zu schützen, wird fünfmaliges Schwefeln empfohlen, und zwar: wenn die Blätter die Hälfte oder zwei Drittel ihrer Entwicklung erreicht haben, dann, sobald der größte Theil der Träubchen blüht, hierauf gleich nach der Blüthe und ferner, wenn die Beeren die Größe einer Erbse erreicht haben. In allen diesen Perioden ist der ganze grüne Theil der Rebe mit Schwefel zu bestauben, während die fünfte Schwefelung sich nur auf die Traubenbeeren zu beschränken hat und erst dann in Ausführung kommt, wenn sich dieselben zu färben beginnen. Das Schwefeln soll auch auf Neusätze und die Rebschule ausgedehnt werden.

Es ist selbstverständlich, daß man in der Zwischenzeit der oben angeführten Perioden immer fleißig Nachschau halten soll, um dann, wenn sich der Pilz zeigt, gleich helfen zu können. Die beste Zeit zum Schwefeln ist der Morgen; folgen auf dasselbe heftige Regen, und geschieht dieses auch erst am zweiten oder dritten Tag, so muß die Operation wiederholt werden. Man schwefle nie früher, als bis die Sonne aufgegangen und der Thau verschwunden ist, und höre mit der Arbeit wenigstens eine Stunde vor Sonnenuntergang auf.

Ruhige Luft ist erwünscht, um den Verlust an Schwefel zu vermeiden; man lasse sich aber durch Winde nicht abhalten, wenn man gegründete Ursache hat, das Vorhandensein des Pilzes anzunehmen, denn derselbe macht seinen verderblichen Einfluß rasch geltend. Man vermeide ferner, Reben und Trauben mit Schwefel so zu überladen, daß man denselben schon aus der Ferne sieht; es genügt zum vollkommenen Schutze, wenn die Rebe nur leicht bestaubt ist; größere Quantitäten von Schwefel sind nicht nur eine theure und unnütze Verschwendung, sondern man kommt dadurch auch in Gefahr, daß der künftige Wein einen unangenehmen Geschmack erhält. Das beste Instrument ist der Blasbalg, und zwar derjenige, mit welchem man jedesmal nur wenig Schwefel aufbringen kann. Man wähle immer den besten und feinsten Schwefel, denn die Wirkung und deren Dauer stehen in einem geraden Verhältnisse zu diesen Eigenschaften.

Insekten zu Fangen.

„Nach Sonnenuntergang setze man in der Mitte des Baumgartens ein vorher mit Theer ausgeschmirtes Fäßchen, und setze inwendig auf den Boden eine brennende Laterne. Die durch den Lichtschein angezogenen Insekten kriechen in den Fäßchen umher, bis sie entweder am Theere festkleben oder hülflos zu Boden fallen. Auf diese Weise sind oft May-Käfer des Morgens gallonweise vernichtet, und so ohne große Mühe und Kosten zahllose Insekten, deren Larven oder Rauben dem Gärtner und Farmer so verderblich sind, von weiteren Zerstörungen abgehalten worden." Bereitet nun in Zeit deine Insektenfalle. —

Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird gelledt von Jedermann.

Ein Centennial-Lied.

Wenn Babcock, der allerkrümmste
Und Belknap, der allerdümmste,
Stehlen um die Wette dreist;
Wenn der Geist des Schwindels umgeht
Washington im Grab sich 'rumdreht
Und der Beecher Grant noch preist:
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade—o Jubelfest!

Wenn behaftet rings ist Alles
Mit den bitterbösen Dalles,
Als Despot regiert der Krach;
Wenn zu uns'rer Jeremiade
Sich gesellt noch ohne Gnade
Der Lancan von Offenbach:
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade—o Jubelfest!

Wenn die bied'ren Commissäre,
Schnödem Muckerthum zur Ehre,
Decretiren: „Sonntags zu!
An Werktagen selbst darf sprudeln
Soda nur den frommen Pudeln,"
Und das Volk hört das mit Ruh':
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade—o Jubelfest!

Wenn sich die Demostheneße,
Nicht von des Gedankens Blässe
Angekränkelt jetzo schon,
Herzlos bei der Hörer Leiden,
Unermüdlich vorbereiten
Auf den richt'gen Jubelton: —
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade—o Jubelfest!

Wenn sogar die Sangesbrüder,
Sonst so durstig, fromm und bieder,
Durch das Preislied sich entzwei'n;
Wenn ein Jeder sehr bei Maul ist,
Und die „Masse" auch nicht faul ist,
Und die „Chöre" greifen ein,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade—Centennial Song!

Betrachtungen eines Rauchers.

I.

Ob grad, ob schief gewickelt wir,
Ob Weise oder Narren —
Ein Loos trifft allesammt uns hier:
Wir sind der Zeit Cigarren.

II.

Die Cigarr brennt duftend, gleichmäßig
—wenn gut,
Wie ein Mensch liebwerthen Benehmens;
Doch wenn sie kohlt und von innen die Gluth
Sie verzehrt, heißt's—delirium tremens.

III.

Gleich bleibt der Menschen Lebenslauf
In Barbarei und in Gesittung:
In Gluth und Rauch geht unser Leben auf
Und Asche ist des Lebens Quittung.

Adam und Ida.

Bei dem Herrn von Drachselmeyer,
Trat jüngst Adam ein als Freier,
Wies auf dessen Tochter Ida,
Bittend: „Vater, gib mir die da."
Und er hatte nichts dagegen,
Gab bald gerne seinen Segen,
„Doch mein Segen gilt nur, wenn da
Du, die Ida, auch willst den da."
Und es wollten Beide, sieh' da!
Die da den da, der da die da,
Ida Adam, Adam Ida!

Das gefährliche Kind.—Was machst Du denn, Hannchen?

Ei, Papa, ich färbe das Kleidchen meiner Puppe roth.

Womit färbst Du denn?

Mit Bier? Ja, wer hat Dir denn gesagt, daß Bier roth färbt?

Ja, Mamma sagte erst gestern, das Bier hätte deine Nase roth gefärbt, und ich dachte . . . .

He, Christel, schaff' das Kind zu Bette!

Eine Mustergrabschrift.—Auf einem Kirchhofe im Remesthale ist folgende Grabschrift zu lesen:

Hier ruht Franz Bauer,
Er aß gern Sauer-
Kraut steht auf der andern Seit'
Gott hob seine Seele in Ewigkeit.

— Ein alter Pfarrer machte einst folgenden Vers:

„Wahrlich glücklich ist der Mann,
Der im Frieden leben kann,
Der sein eigen Haus besitzt,
Hinter'm warmen Ofen schwitzt,
Die Dreieinigkeit besingt
Und dabei vom Besten trinkt."

— Richter: Warum sind Sie Ihrer ersten Frau durchgegangen?"

Angeklagter: „Weil sie mir das Leben vergiftete."

Richter: „Warum haben sie nach einer so traurigen Erfahrung ein zweites Weib genommen?"

Angeklagter: „Als Gegengift."

— Lehrer: Hans, wie hieß Luther's Vater? (Es erfolgt keine Antwort.) Nun, wie heißt dein Nachbar?

Knabe: Möller.

Lehrer: Und wie heißt dessen Vater?

Knabe: Auch Möller.

Lehrer: Also wie heißt Luther's Vater?

Knabe: Auch Möller.

— Ein Irländer, der wegen Angriff und Schlägerei in Nevada vor den Richter gebracht wurde, antwortete diesem, als er gefragt wurde, was er für seine Vertheidigung zu sagen habe: „Euer Ehren, ich habe nur sehr wenig zu sagen, indem ich die meiste Zeit unten lag."

Schusterlogik. — „Die Stiefeletten sind mir ja viel zu klein!"—„Kann net sein, gnä' Fräulein, ich hab' Ihnen ja 's Maß genommen,—Ihre Füß' sind nur zu groß!"

— Ein Arzt wurde zu einer plötzlich erkrankten Gemüsehändlerin gerufen und befragte sie gleich beim Eintritte: „Haben Sie heute schon Etwas eingenommen?"—„Nicht viel", antwortete sie, „kaum dreißig Cents."

Immer derselbe.—Oberst: Bedauere, Ihnen den unangenehmen Vorhalt machen zu müssen, daß sich der Unteroffizier über Sie beschwert hat, weil Sie ihn einen Esel nannten.

Rittmeister: „Entschuldigen Herr Oberst ich bin etwas derb, aber ich meine es nicht böse mit den Leuten; thut mir wirklich leid den Ausdruck gebraucht zu haben,—hätt' aber doch nicht gedacht, Herr Oberst, daß dieser Müser so ein Rindvieh ist und mir denselben übel nimmt.

Loch auf Loch, Haar um's Loch; vor dem Loch ist's lustig. Was ist das?

Ein Trompeter mit einem Schnurrbart.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER TROPFEN

Das alte

deutsche Heilmittel

gegen:

Alle Krankheiten

des **Magens,**

der **Leber** und des

Unterleibes,

insofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und

Unverdaulichkeiten

entstanden sind und Blähungen und Verstopfungen veranlassen. So wie die Tropfen die Ausführung des Stoffes bewirken, der die Beschwerde veranlaßt, so nehmen sie die Symptome und Zufälle weg, die aus jener Quelle entsprungen waren, z. B. nicht nur die kolikartigen Leibschmerzen, sondern auch die davon abhängigen Beschwerden des Hauptes und der Brust, den Schwindel, das Drücken und die Düsterkeit des Kopfes, Dunkelheit der Augen und Beklemmung der Brust, auch das beschwerliche Aus- und Einathmen, Zufälle, welche besonders den Hypochondristen öfters fürchterlich sind.

Gegen

Vollblütigkeit,

Bleichsucht,

Schwermüthigkeit,

Aengstlichkeit,

Uebelkeiten,

Ohnmachten,

Kopf- und Gliederschmerzen,

Herzklopfen,

Gelbsucht.

Gegen: **Katarrh** und **Stockschnupfen,** welche gewöhnlich schnell geheilt werden, indem die Tropfen den scharfen, stockenden Schleim auflösen und abführen.

Gegen: entzündlichen und chronischen **Rheumatismus,** gegen **Gicht,** gallige, remittirende und intermittirende **Fieber,** gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase. Gegen:

Dyspepsia,

oder Verdauungs-Beschwerden, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Beklemmung der Brust, Husten, saures Aufstoßen aus dem Magen, Schwindel, schlechten Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Schmerzen in der Nieren-Gegend, und hundert andere Krankheits-Erscheinungen, welche durch Unverdaulichkeit erzeugt werden.

Gegen: **Hautkrankheiten, Ausschläge,** Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, schlimme Augen, Rothlauf, Grindkopf, Krätze, Schorf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Die Flasche

„Hamburger Tropfen"

kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen zwei Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden dieselben nach Empfang des Geldes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

A. Vogeler & Co.,

Baltimore, Md.

März 23, 1876—3M.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Weitrer Expreßzug zwischen Harrisburg und Philadelphia.

An und nach Montag, den 29. Mai 1876, wird ein weiterer Expreßzug täglich, ausgenommen Sonntags, zwischen Harrisburg und Philadelphia laufen, wie folgt:

Geht ab von Harrisburg 6.00 Morgens, von Lebanon 6.41 Morgens und erreicht Philadelphia um 9.15 Vorm.

Zurückkehrend geht er von Philadelphia ab um 7.45 Abends und erreicht Lebanon 10.21 und Harrisburg um 11.05 Nachts.

J. E. Wootten,
General Superintendent.

Reading, Juni 1, 1876—2t.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Arrangement für Passagiere.

Mai 29, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 6.00, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um *7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 6.00, 8.10, 9.45 Morgens und um 2.00 und 3.50 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 6.00, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens. und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 6.00, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und *7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 6.00, 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 8.45 Morgens, und um 1.00, 5.30 Nachmittags und *7.45 Abends
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.10, 7.45 Nachmittags.*
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 9.35 und 10.35 Nachmitt.*
Verlassen Pottsville, um 6.00, 6.45, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 9.00 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht on Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.35 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 9.00 Nachmittags.

* Die Morris und Esser Eisenbahn:

J. E. Wootten,
General-Superintendent,

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Mai 8, 1876,

Westlich.

Züge	Morg.		Nachmgs.	
Verlassen Harrisburg um	8,00	1.35	5,00	9.10
Kommen an in Mechanicsburg um	8,32	2,07	5,32	9,42
Ankunft in Carlisle	9,02	2,37	6,02	10,12
" " Newville	9,33	3,10	6,33	10,43
" " Shippensb'g	10,02	3,37	7,00	11,12
" " Chambersb'g	10,32	4,08	7,30	11,40
" " Greencastle	11,03	4,40	8,01	
" " Hagerst'n,	11,35	5,15	8,32	
" " Martinsb'g	12,30	6,50	9,25	

Oestlich.

Züge	Morgens.		Nachm.	
Verlassen Martinsburg ur	6,20		11,15	3,15
" Hagerstown	8,00		12,07	3,57
" Greencastle	8,20		12,30	4,30
" Chambersburg	4,00	9,00	1,15	5,05
" Shippensburg	4,28	9,30	1,44	5,34
" Newville	4,56	9,58	2,12	6,02
" Carlisle	5,25	10,30	2,45	6,35
" Mechanicsb'g	5,55	11,00	3,16	7,05
Kommen an in Harrisburg u.a	6,25	11,30	3,45	7,35

Der Zug welcher Morgens um 9.10 Harrisburg verläßt, macht Connektionen mit Zügen die Philadelphia Nachmittags um 5 Uhr verlassen.

Züge nach Mercersburg, Loudon und Richmond verlassen Chambersburg Nachmittags um 4.10 Uhr.

South Mountain Züge, südlich, connektiren mit Zügen welche Harrisburg um 5.00 Nachmittags verlassen, und kommen hier um 11.30 Vormittags an.

Der Mount Altozug connektirt mit Zügen welche Chambersburg Vormittags um 8 Uhr, und Nachmittags um 1.35 verlassen, und machen im Zurückkehren Verbindung in Harrisburg um 11.30 Vormittags, u. um 7.35 Ab'ds.

A. F. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.

Harrisburg, Mai 8, 1876.

Neuer Store!!!

J. C. Mehring,

Merchant Tailor,

beehrt sich dem deutschen Publikum mitzutheilen, daß er soeben in

No. 1216,

Nord Dritte Straße, nahe Sayford Av.,

Harrisburg,

einen Store eröffnet hat, wo es ihm Vergnügen machen wird, seinen Freunden und früheren Kunden sein wohl assortirtes Lager von feinen

Tüchern und Cassimeres,

Modernen Hosen- und

Westen-Zeugen, &c.,

zu zeigen und ihre Orders für neue Anzüge entgegenzunehmen.

Guter Schnitt, geschmackvolle Arbeit, billige Preise, sowie prompte Bedienung garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet,

John C. Mehring,

Harrisburg, Mai 25, 1876—1M

Charles Walz's Hotel,

Ecke der 44sten und Bellmont Straße,

Philadelphia, Penn.

Die vorzüglichsten

Weine, Bier und Liquöre

sowie Kost und Logies

stets zu haben. Gute Bewirthung gesichert.

Philadelphia, Juni 1, 1876.—3mon

1876. 1876.

Frühjahrs-Waaren!

Feine Furnishing Goods

von den besten New-Yorker Waarenlager.

Vorzügliche Waaren für Männer und Knaben; Halstücher, Halsbinden, &c.

Englische und französische Seiden-, Linnen-, Fancy und Centennial Schnupftücher, Linnen-Krägen und Manchetten; die späteste Mode.

Handschuhe, Unterkleider &c. von jedmöglicher Sorte. **Feine Dreß-Hemden,** nach Bestellung von einem praktischen Ausschneider angefertigt.

☞ Die Kunden können sich darauf verlassen, daß die von dieser Firma verkauften Waaren nirgends, weder an Schönheit noch an Preisen übertroffen werden können.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord 3. Str.,

Harrisburg, Mai 25, 1876—1mt.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 16 April, 1876.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.50 Morg.
Schnellzug,	4.00 Morg.
Harrisburg Expreßzug,	6.15 Vorm.
Dillerville Accommodationszug,	5.00 Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35 Vorm
Pacific Expreßzug,	11.50 Vorm.
Johnstown Expreßzug,	1.45 Nachm
Tag-Expreß	4.15 "
Harrisburg Accommodation,	3.50 "
Atlantic Expreßzug,	11.15 Nach

Westlich.

Cininnati Expreßzug,	12.55 Nachts
Pacific Expreßzug,	4.20 Vorm
Way-Passagierzug,	8.00 Vorm
Beschränkter oder neuer Postzug,	10.40 "
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	5.10 "
Lewistown Accommodation,	5.25 "
Pittsburg Expreß	10.40 Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

F. E. Kraus'
Rail Road Hotel
und
Restauration,

No. 127 Nord Front Straße,

Columbia, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er die frühere Wirthschaft des Hrn. A. Zeller in Columbia übernommen hat, und bereit ist, seine Kunden aufs beste zu bedienen. Die Wirthschaft ist ganz neu renovirt.

☞ Ausgezeichnete Liquöre, vortreffliches Bier, Ale und Porter, sowie die besten Speisen stets auf Hand. ☜

Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein,

F. E. Kraus,

Columbia, Mai 18, 1876—tf.

Spruce Straße Hotel,

No. 114 Spruce Straße,

Philadelphia.

Friedrich Lau,

Eigenthümer.

Obiges Hotel wurde erst kürzlich neu renovirt, und ist für eine große Anzahl Gäste auf's beste und bequemste eingerichtet.

Das „Centennial" kann auf drei verschiedenen City-Cars vom Hotel aus erreicht werden, während die Pennsylvania Eisenbahn Passagiere in 10 Minuten dahin bringt.

Philadelphia, Mai 4, 1876.

Louis Michel's
Hotel,

No. **210** Bainbridge Straße,

Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3. '74—13.

F. A. Boehmer,
Plymber & Gas-Fitter,

No. 29 Ost-Zweite Straße

Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30. 1873—13

Schaut hierher!

Billiger denn jemals!

Die besten schwarzen Alpacas in der Stadt für 25 Cents und aufwärts.

Dreß-Goods in prachtvoller Auswahl

Plaide & Debege, gemischte

Waaren aller Gattungen für 25 Cents, welche 37 Cts. werth sind,

die Besten in der Stadt.

Hamburger Edgings und Insertings, herrliche

Cassimere Suitings & Coatings

für Männer und Knaben,

das größte Assortement, und zu den allerniedrigsten Preisen.

Schwarze Seide zu Preisen,

welche alle Kunden befriedigen. Die

besten schwarze Waaren

in Harrisburg, bestehend aus schwarzen

Alpacas, Caschmere (lauter Woll), **Marinoes, Türkische Delains, Bombazins,** &c., &c.

Strümpfwaaren,

eine große Auswahl für Herren, Damen, Fräuleins und Kinder.

Tischtücher, gebleichte und ungebleichte.

Türkisch rothe und Damask Handtücher von 10 Cents bis zu $1.00.

Weiße Waaren für Damen und Kinder.

Shawls, Handschuhe,

und eine große Auswahl andrer Waaren, wie solche in einer Dry-Goods Handlung erster Klasse zu finden sind, werden stets auf Hand gehalten.

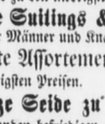
Wir verkaufen keine beschädigte Waaren.

Ungebleichte Muslinen, der beste Artikel, 1 volle Yard breit, 10 Cts. per Yard.

Bettzeug für Federn, 1 Yard breit, blau 25 Cents.

James Bentz,
No. 7 Market Square.

Harrisburg, April 27, 1876.—1j.



Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in

No. 13 Süd Sechste Str.,

Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies,

Importirte Brandies, Reiner Holland Gin, Schottische und Irische Whiskies,

Jamaica und Arak Rum,

Verschiedene Sorten

Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,

Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Branntwein in Europa, genannt

Nordhäuser Branntwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg L. Kestner,

Reading, März 11, 1875—tf.

Kohnle & Son's Hotel,

Nro. 321 Fairmount Avenue,

Philadelphia.

Superintendent: **Christian Müller.**

Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes **Lagerbier** sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.

Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

H. Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.

Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der

Bremer Dampfer-Linie,

Office: **419** Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Schanbacher & Co's
Wirthschaft,

43ster Straße und Elm Avenue,

gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,

Philadelphia.

März 30, 1876—tf.

J. B. Watson,
Thierarzt,

Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,

Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße

Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.

Harrisburg, Juli 29, 1875.—13.

Georg Döhne's
Ale und Porter
Brauerei,

Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,

Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.

Harrisburg, Mai 6, 1875.

Allen Denjenigen,

die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Maschine zu kaufen. (Nov. 4, 75.)

Es werden mehr Singer Nahmaschinen

gekauft, als irgend eine andere.

(Nov. 4—tf.)

Die Singer Näh-Maschine

kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4,—tf.)

Bei der Dauphin County Fair

erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Joseph Ritner,

Attorney-at-Law (Rechtsanwalt,) und Conveyancer (Urkundenausfertiger)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.

Office: **203** Walnut Straße,

Harrisburg, Pa.

Juli 15, 1875—13.

Wm. Bellman,

Händler in

Uhren, Juwelen &c.

Neues „Patriot"-Gebäude,

Nord Dritten Straße,

Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Reparieren und Ausbessern feiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

☞ Die berühmten „Elgin-Uhren" werden hier verkauft.

Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

L. B. Woodward,

Händler in

Singer's Nähmaschinen,

Seiden-Zwirn,

Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, &c,,

No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)

Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und fret an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.

☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden &c. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.

Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,

(College-Block,)

No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.

Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.

Schulbücher stets auf Hand.

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
No. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.

Harrisburg, Januar 22, 1876—13.

A. K. Honich,

praktischer

Plumber,

Gasfitter & Bellhänger,

bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit

gut, dauerhaft, billig und prompt

besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in

Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.

Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

J. A. Kirchner,
Schneidermeister,

nächste Thüre zum Opera-Haus,

an der Walnut Straße, Harrisburg.

Personen, welche ihre eigne Waaren liefern, können

Röcke von $4.00 bis zu $8.00,
Hosen von 2.00 bis zu 3.00,

und

Westen von 2.00 bis zu 3.00

gemacht bekommen.

Waaren werden geliefert und zu nachstehenden Preisen in Kleider verfertigt:

Röcke, von $4.50 bis zu $20.00.
Hosen, von 2.50 bis zu 9.00, und
Westen, von 3.50 bis zu 7.00.

☞ **Kleider werden prompt gereinigt** und ausgebessert.

Nu geneigten Zuspruch bittet

J. A. Kirchner.

Sep, 9, 1875.—1j.

Friedrich Deyle's
Cedar
Hotel und Restauration,

nach Europäischem Plan,

Südwest Ecke der 40. & Markt Straße,

West-Philadelphia.

Die Marktstraßen-Cars gehen jede Minute nach und vom Centennialgrund am Hotel vorbei.

Philadelphia, Mai 11, 1876—6mt.

Kohlen,- Holz

und

Feuerholz-Hof,

Ecke der State Straße und Canal Straße,

Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner.

Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.

David Cassel,

Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Centennial Excursions-Tickes.

An und nach dem 1. Mai 1876 und während der Dauer der Centennial Ausstellung werden Excursions-Tickets nach Philadelphia und retour, die auf 15 Tage gut sind, auf allen Stationen der Philadelphia und Reading Eisenbahn und ihrer Zweigbahnen ausgegeben.

☞ Passagiere werden direkt nach und vom Bahnhof befördert, der sich in nächster Nähe der Centennial Gebäude befindet.

J. E. Wootten,